

schieferähnlichen Biotitgneis sicher ein toniges Sediment gewesen, das bei der Vergneisung mit Eruptivmaterial durchadert wurde, was man am lagenförmigen Wechsel zwischen glimmerreichen und glimmerarm-pegmatitischen Lagen manchmal noch ganz gut erkennen kann. Die Scherkräfte längs der Verwerfung haben diese alte Struktur nicht verwischen können, wahrscheinlich, weil das Gestein längs Gleitlamellen im Glimmer bruchlos nachgeben konnte.

Die roten Lagen im Augengneis zwischen 260 und 290 m Ost sind feinkörnig-schuppiger Biotitgneis, der infolge Zersetzung nicht näher untersucht werden kann. Er ist als Paragneis zu deuten, der schollenweise vom Ortho-Augengneis aufgenommen wurde.

## 2. Syenit mit Gangfolge

Der Syenit, der die obere Hälfte des Einschnittes bildet, unterscheidet sich nicht von den in der Nachbarschaft anstehenden Syeniten. Er ist stets unfrisch. In den oberflächennahen Partien zeigt sich beginnende grusige Zersetzung, die durch Chloritisierung und Epidotisierung der Hornblenden eingeleitet wird und sich durch kräftige Rot-eisenimprägnation des an sich graugefärbten Gesteins zu erkennen gibt, noch bevor der innere Zusammenhalt des Gesteins fühlbar gelockert erscheint.

Der Syenit besteht vorwiegend aus Orthoklas und Hornblende; untergeordnet beteiligen sich Plagioklas, Mikroklin und Quarz am Aufbau, und als Akzessorien findet man Apatit, Titanit, Zirkon und Magnetit. Das mittelkörnige Gestein weist eine geringe primäre Paralleltexur auf, ist aber zonenweise schon stark kataklastisch umgewandelt. Eine Zone, in der die Hornblende zum größten Teil durch Biotit ersetzt wird, bildet den Kontakt gegen den Gneis. Sie wurde oben schon erwähnt.

Im Syenit treten mehrfach granitische Trümer auf, die als Gangfolge aufzufassen sind. Es handelt sich um aplitische Ganggranite, die bei hypidiomorph-körniger Struktur vorwiegend aus Quarz und Feldspäten aufgebaut sind. Am besten erhalten ist das Vorkommen bei 116 m Ost, wo die Feldspäte vorwiegend dem Orthoklas zuzurechnen sind, der nur geringe Perthitschnüre aufweist. Daneben finden sich gegitterter Mikroklin und Plagioklas (Oligoklas) mit dichter Verzwilligung nach dem Albitgesetz, der gern idiomorph ausgebildet auftritt, während der Quarz die Füllmasse abgibt. Biotit ist relativ selten; er wird von etwas Apatit und Zirkon durchspickt.